

## Süderelv – Geschichte und Geschichten eines 30er Jollenkreuzers



Süderelv im Hafen von Haseldorf, 2018

Dieser Jollenkreuzer liegt seit 2006 im Haseldorfer Hafen. Süderelv ist ein 30er Jollenkreuzer, ein Bootstyp mit langer Geschichte. Schon in den Anfängen des Segelsports vor rund 150 Jahren wurden große Jollen mit einer Kajüte versehen, um die Vorteile dieses Bootstyps, nämlich wenig Tiefgang bei hoch geholtem Schwert, nutzen zu kön-

nen. Die Boote verbreiteten sich in Binnengewässern, zum Beispiel rund um Berlin und auch an der Küste, insbesondere in den Flussmündungen und im Wattenmeer, wo der geringe Tiefgang und die Fähigkeit zum Trockenfallen wertvoll sind. Es soll hier nicht verschwiegen werden, dass ein solcher Bootstyp, im Gegensatz zu Kielyachten,

auch kentern kann.

Bei umsichtigem Verhalten der Crew und vernünftiger Konstruktion, ist das aber nahezu ausgeschlossen. Süderelv jedenfalls segelt seit 1950 und ist bisher noch nicht gekentert.

Die Zahl 30 steht für die Größe der Segelfläche, nämlich 30 m<sup>2</sup> unter Fock und Großsegel. Das Boot ist etwa 9 m lang, 3 m breit und hat einen Tiefgang von 40 cm bei aufgehohlem Schwert und von 1,50 m bei abgesenktem Schwert.

Während in den Anfängen solche Boote nur aus Holz gebaut wurden, erreichte das Material Stahl den Bootsbau in den 20er Jahren. Das Bauen von Segel- und Motorbooten aus Stahl wurde in unserer Region maßgeblich durch den Konstrukteur Paul Böhling vorangetrieben. Er war Schiffbauingenieur und zeichnete, wie so viele seiner Zunft, in seiner Freizeit Segelboote. In den Vorkriegsjahren und im Krieg war er dann kriegswichtig und arbeitete für die Deutsche Werft. Wenig ist

über diese Zeit bekannt, man darf annehmen, dass er das ganze Elend, die Grausamkeit der Zwangsarbeit in dieser Zeit miterlebt hat. Nach dem Krieg musste er neu anfangen, machte aus seinem Hobby einen Beruf und gründete 1949 seine eigene Werft. Spezialität: Vollverschweißte Stahlyachten, denn insbesondere die Schweißverfahren waren in den Kriegsjahren, z. B. beim Bau der U-Boote, fortentwickelt worden.

Einer der frühen Aufträge war dann der 30er Jollenkreuzer für den Finkenwerder Bäcker Bahde, womit wir dann bei unserem Boot im Haseldorfer Hafen angekommen sind. Der Kasko wurde auf der Böhling-Werft in Harburg gebaut und dann zur Werft von Cölln nach Finkenwerder verbracht, die dort den Innenausbau vornahm.

Der Bäcker Bahde auf Finkenwerder entstammte einer alten Fischerfamilie und war als einer der ersten aus seiner Sippe an Land geblieben. Mit dem Backhandwerk ließ sich nach dem Krieg schon früh Geld ver-

### AUS DER REGION FÜR DIE REGION

Sie sind noch kein Strom- oder Gaskunde der Stadtwerke Wedel?

Dann wechseln Sie online oder besuchen Sie uns in unserem Kundenzentrum in der Bahnhofstraße 35 in Wedel.

Wir helfen Ihnen beim Anbieterwechsel und freuen uns auf Ihren Besuch



**STW** | STADTWERKE  
WEDEL  
Wir sorgen dafür.

stadtwerke-wedel.de · info@stadtwerke-wedel.de · 04103-805 101

